

**Ich bin ich
Je suis moi**

**2. - 3. September 2017
in Sursee**



Transgender
Network
Switzerland

5. Schweizer Transtagung

Workshop-Programm

Universitätsspital
Basel
OFFSTREAM
THE ALTERNATIVE PARTY FOR GAYS, LESBIANS & FRIENDS

 AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

Rainbow
Support
Network
 
Schweizerische
Menopausengesellschaft

Samstag, 2. September

	Track 1	Track 2	Track 3	Track 4
	Raum A	Raum B	Raum C	Raum D
8.30 - 9.00	Eintreffen und Registrierung			
9.15 - 9.50	Eröffnung & Begrüssung Steffi & Henry – Raum E			
9.50 - 9.55	Pause			
10.00 - 10.45	Trans* und Partnerschaft <i>Erika</i>	Was ist non-binär/gender-queer? <i>Chri</i>	Trans* im Alter <i>Uschi Grison</i>	Fachgruppe Trans* stellt sich vor <i>Jack & Claudia</i>
10.45 - 11.15	Pause			
11.15 - 13.00	Vornamens- und Personenstandsänderung: der Weg zu den richtigen Papieren. <i>Melanie & Aleks</i>	Was ist meine Geschlechtsidentität? <i>Ali & Even</i>	Trans* in der Arbeitswelt u.a. <i>Stefanie</i>	Transkinder- & Jugendliche in Familie und Schule <i>Tanja & Wiebke</i>
13.00 - 14.00	Mittagessen im Campus-Restaurant			
14.00 – 14.25	Ansprache von Nationalrat Karl Vogler, CVP – Raum E			
14.30 – 16.00	Erreichen einer weiblichen Sprechstimme <i>Isabelle</i>	Non-binäre/gender-queere Präsentation und Transition <i>Even & Ali</i>	Epithetik für Trans*Männer: individuell hergestellte Genitalprothesen <i>Sofia</i>	Code of Conduct für die Transtagung <i>Stefanie</i>
16.00 – 16.30	Kaffeepause			
16.30- 18.00	Styling-Workshop <i>Jazzmin</i>	community non-binär/gender-queer in der Schweiz <i>Chri, Ali & Even</i>	Trans*extrem <i>Mariella</i>	<i>Open Space</i>
18.00 - 20.00	Trans*-Schwimmen – Hallenbad			

Sonntag, 3. September

9.00 - 10.45	Trans* und Stigma <i>David</i>	Trans* und Medien <i>Henry & Janna</i>	Trans* und Sexualität <i>Stefanie</i>	Trans* und Diskriminierung <i>Jack</i>
10.45 - 11.15	Pause			
11.15 - 13.00	Zufriedenheit mit dem <u>Transitionsprozess</u> in der Schweiz - Studienergebnisse & Geschlechtsangleichende Operationen – Operationstechniken; <i>David & Barbara</i>	<u>Labelwerkstatt</u> <i>Anna Heger</i>	Vorstellung vom Verein <u>TransZentral</u> & von anderen Selbsthilfegruppen <i>Stefanie & Erika</i>	Trans* und <u>Aktivis ms</u> <i>Stefanie</i>
13.00 - 14.00	Mittagessen im Campus-Restaurant			
14.00 - 15.45	Hormontherapie - wie es funktioniert: Tipps & Tricks <u>reloaded</u> ; <i>Nik</i>	<u>Coming-out</u> im privaten Umfeld <i>Chris</i>	Leben in der Transition <i>Christina</i>	<u>Open Space</u>
15.45 - 16.15	Pause			
16.15 - 17.00	Schlussworte, <u>Resum é</u> , <u>Verabschiedung</u> – Raum E			

Samstag, 09.15 – 09.50 Uhr:

Eröffnung und Begrüssung; Henry & Stefanie, Raum E

Samstag, 10.00 – 10.45 Uhr

1a) Trans* und Partnerschaft; Erika, Raum A

Erfahrungsaustausch über Partnerschaft und Partnersuche, vor und während der Transition, hinsichtlich Sexualität, Zusammenleben, Coming-Out und vielen weiteren Gesichtspunkten.

1b) Was ist non-binär/genderqueer?; Raum B

Einführung ins Thema mittels Vorträgen: Überblick über verschiedene Aspekte – aus theoretischer, historischer und persönlicher Perspektive. Der Workshop ist offen für alle, die sich für das Thema interessieren.

1c) Trans* im Alter; Uschi, Raum C

In diesem Workshop werden folgende Punkte diskutiert:

- Wie ist es, trans* und alt zu sein?
- Trans*-Sein und das soziale Umfeld im Alter
- Tipps zum Ausfüllen des Vorsorgedossiers der Prosenectute

Im Workshop sind alle willkommen, die ans Alter denken und Angehörige.

1d) Die Fachgruppe trans* stellt sich vor; Jack und Claudia, Raum D

Die Fachgruppe Trans* stellt sich in einem Kurzvortrag vor. Die anschliessende Diskussions- und Fragerunde bietet die Möglichkeit, eigene Anliegen zu besprechen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu teilen. Der Workshop steht allen Interessierten offen.

Samstag, 11.15 – 13.00 Uhr

2a) Vornamens- und Personenstandsänderung: der Weg zu den richtigen Papieren; Melanie & Alecs, Raum A

Dieser Workshop wird vom Rechtsberatungs-Team des TGNS geleitet. Im ersten Teil werden aktuellsten Informationen zur Änderung des Vornamens und der Änderung des Geschlechtseintrags (Personenstandsänderung) gegeben. Dies ist für alle interessant, die sich überlegen in naher oder ferner Zukunft ihre offiziellen Papiere an die gelebte Realität anzupassen – egal wo ihr derzeit in eurer Transition steht. Wir informieren insbesondere auch über die Auswirkungen der neuen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (<https://www.transgender-network.ch/de/2017/04/zwangssterilisationen-an-transmenschen-verletzen-menschenrechte/>). Im zweiten Teil werden wir mit allen Personen, die Interesse haben, ihr Gesuch für das Verfahren vorbereiten. **Hierzu folgen noch detaillierte Infos per Mail, was interessierte Personen mitbringen müssen vor der Tagung.**

2b) non-binary: Was ist meine Geschlechtsidentität?; Chri & Even, Raum B

Was macht mein Geschlecht genau aus, welche verschiedenen Facetten gibt es, ist es statisch oder fließend (wie), muss/will ich es definieren oder bin ich einfach «Mensch»?
Zielgruppe: nicht-binäre/genderqueere Menschen, andere (trans* oder cis) mit Interesse an Selbstreflexion bzw. Offenheit für nicht-binäre/genderqueere Lebensentwürfe

2c) Trans* in der Arbeitswelt; u.a. Stefanie, Raum C

Viele trans* Menschen sind arbeitslos oder haben Befürchtungen wegen ihrer Transition arbeitslos zu werden. In diesem Workshop werden trans* Menschen, die ihre Transition durchlebt haben oder viele andere trans* Menschen in Fragen zur Arbeitswelt beraten haben, Rede und Antwort stehen und Tipps geben.

Bitte nimm auch teil, wenn du bereits Erfahrung in dem Thema hast. Wir sind auf jede Sichtweise gespannt.

2d) Trans* Kinder- & Jugendliche in Familie und Schule; Tanja & Wiebke, Raum D

Wir widmen diesen Workshop den Anliegen und Bedürfnissen von Trans*Kindern- und Jugendlichen. Ihre Situation ist durch ihre vielfältigen Abhängigkeiten in Familie und Schule/Lehrstelle eine besonders komplexe. Verständnis und eine frühe, sowie verlässliche Unterstützung fördern die gesunde Entwicklung der betroffenen Personen. Der Workshop ist schwerpunktmässig auf Fragen und Anliegen der Workshop-Teilnehmer_innen ausgerichtet. Das heisst, wir sammeln zu Beginn die Anliegen, geben einen theoretischen Input und sammeln diskutieren dann die gesammelten Themen.

Samstag, 14.00 – 14.25 Uhr:

Ansprache von Nationalrat Karl Vogler (CVP); Raum E

Samstag, 14.30 – 16.00 Uhr

3a) Erreichen einer weiblichen Sprechstimme; Isabell, Raum A

Was nützt ein perfektes Passing, ein gutes Make-up, der richtige Kleidungsstil, eine passende Körpersprache und eine zufriedene GaOP, wenn die Stimme nicht dazu passt? Was macht das mit mir, wenn ich als Frau am Telefon immer noch mit Herr angesprochen werde? Die Stimme ist eines der wichtigsten Geschlechtsmerkmale. Diese zu einer gesunden und tragfähigen Stimme zu verändern, braucht oft fachliche Unterstützung und Lust zu einem gezielten Experimentieren mit der eigenen Stimme. Dadurch können neue, bisher nicht genutzte Klangräume entdeckt und vergrößert werden. Doch nicht allein die Tonhöhe macht den Unterschied.

Isabelle Schaller, diplomierte Logopädin von der Phoniatrie im Inselspital Basel wird in einem Vortrag und mit Übungsbeispielen praktische Tipps zum Erreichen einer weiblichen Sprechstimme vorstellen.

3b) non-binäre/gender-queere Präsentation und Transition; Raum B

Wie möchte ich überhaupt gesehen werden, wie kann ich erreichen so gesehen zu werden, was heisst «non-binäre Transition» (verschiedene «Routen»), rechtliche sowie medizinische Aspekte. Angesprochen sollen vor allem nicht-binäre/genderqueere Menschen und andere Gender non-konforme Menschen (trans*, cis).

3c) Epithetik für trans* Männer: individuell hergestellte Genitalprothesen; Sofia, Raum C

Die Referentin stellt die Möglichkeiten von Penis-Hoden-Epithesen als individuell gefertigtes und an die Person angepasstes Produkt vor und zeigt deren Funktionalität auf. Die Zielgruppe sind vor allem Trans*Männer.

3d) Code of Conduct für die Transtagung; Stefanie, Raum D

Entwicklung eines Verhaltenskodex für die trans* Community.

Die trans* Community wird immer wieder erschüttert von persönlichen Zwischenfällen. Diese Herausforderung gab es auch in anderen Communities und es wurden sogenannte „Code of Conducts“ (dt. Verhaltenskodexe) geschaffen. Auf Basis eines etablierten Code of Conducts gestalten wir im Workshop eine neue für die Schweizer trans* Community und deren Events.

Samstag, 16.30 – 18.00 Uhr

4a) Styling-Workshop; Jazzmin; Raum A

Der Workshop ist offen für Trans*-Männer, Trans*-Frauen, non-binary, Crossdresser, Drag. Zu Beginn wird ein Spiel durchgeführt, welches die Kommunikation untereinander fördert, sowie das eigene Selbstbewusstsein steigert. Anschliessend wird es einen theoretischen und einen praktischen Teil geben. Für den praktischen Teil sind die Teilnehmer*innen gebeten, ihre Make Up Utensilien, Hand oder Tischspiegel mitzubringen. Es wird auch Zeit für Fragen über Perücken geben.

4b) Community non-binär/genderqueer in der Schweiz; Raum B

Aspekte zur non-binär/genderqueer Community nach «innen» (wie organisieren wir uns, Ziele, etc.) und aussen (Projekte, was wollen wir erreichen in der trans* Community oder in der Bevölkerung generell). In einem ersten Teil wollen wir zusammen mögliche «Baustellen» sammeln, um dann in verschiedenen Gruppen zu diskutieren, ob wir aus einzelnen Themen ein Projekt starten könnten und was es dazu brauchen würde. Der Workshop ist interaktiv mit Diskussionsrunden und richtet sich an nicht-binäre/genderqueere Menschen und andere trans Aktivist_innen.

4c) Trans*Extrem; Mariella, Raum C

Schon der normale Alltag bietet für Trans* Personen manche Herausforderungen. Wieviel mehr, wenn das Reisegepäck auf das Nötigste reduziert werden muss. Wenn Müdigkeit sich mit Temperaturextreme paart. Das alles unter dem Aspekt des Passing, Regeln und Gesetze, Verhalten und Reaktionen. Wie lebe ich meine Identität unter diesen Bedingungen aus und welche Strategien habe ich entwickelt, damit umzugehen. Und trotzdem gelernt, dieses "unperfekte Zwischenwesen" anzunehmen und zu lieben. Und als Chance begreifen, neue Räume zu betreten. Ausgehend von eigenen Erlebnissen, lustige und ärgerliche, werden verschiedene Aspekte auf Reisen und Sport beleuchtet. Wünschenswert wäre, dass sich die Teilnehmer aktiv beteiligen. Es soll eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch sein. Davon können dann auch diejenigen profitieren, die gerade ihre ersten Schritte in diese Richtung gehen.

4d) Open Space; Raum D

Der Open Space bietet Raum für offen gebliebene Diskussionsfragen oder Themen, die an der diesjährigen Transtagung keinen Platz gefunden haben. Das Thema wird am Open Space von allen Interessierten entschieden.

Samstag, 18.00 – 20.00 Uhr:

Trans*Schwimmen (im Hallenbad)

Während dieser zwei Stunden ist das gesamte Schwimmbad nur für uns reserviert und wir können ungestört den ersten Tagungstag ausklingen lassen.

Sonntag, 09.00 – 10.45 Uhr

5a) Trans* und Stigma; David, Raum A

Im Rahmen des Workshops werden die Studienresultate einer Studie, welche anhand von längeren Interviews die Stigmaerfahrungen von 30 trans* Personen untersuchte, vorgestellt. Anhand der Untersuchungsbefunde werden mögliche (geschlechts-)spezifische Stigmatisierungsdynamiken zu unterschiedlichen Traditionszeitpunkten besprochen. Ebenso wird über die Bedeutung dieser Erkenntnisse für die Verbesserung der psychotherapeutischen Begleitung von trans* Personen reflektiert.

5b) Trans* und Medien; Henry & Jana, Raum B

Auf welche Weise wollen wir das Trans*-Thema in den Medien sehen? Wie ist dagegen die Realität? Wie reagiere ich in einem Interview auf (zu) intime Fragen? Warum wird Trans* in den Medien häufig sensationslüstern und unsensibel dargestellt? Wir wollen gemeinsam einen Blick in die Medienwelt werfen und lernen, wie die Medien „ticken“. In einem zweiten Schritt wollen wir erarbeiten, was wir für eventuelle Interviews oder Kritik an den Medien mitnehmen können.

5c) Trans* und Sexualität; Stefanie, Raum C

Sexualität ist sehr besonders für Trans* Menschen. Je nach Transitionszielen und vorherigen Erlebnissen muss die Sexualität neugelernt werden. Wie kann ich beim Sex Spass haben und ihn genießen? Was ändert sich alles durch eine Transition? Dieser Workshop beginnt pünktlich und ist ein Safer-Space. Man kann nicht verspätet in den Workshop einsteigen.

5d) Trans* und Diskriminierung; Jack, Raum D

Was bedeutet Diskriminierung im rechtlichen Sinne? Was ist der Unterschied zwischen Diskriminierung und Stigmatisierung? Was kann ich gegen Diskriminierung tun? Was können meine Angehörigen, meine Freund_innen, meine Arbeitskolleg*innen, meine Mitstudierenden, meine Mitschüler*innen etc. gegen Diskriminierung tun? Gibt es auch positive Diskriminierung? Wie verhalte ich mich in kritischen Situationen? Jack Walker, Sozialarbeiter, wird sich im Workshop mit diesen Fragen auseinandersetzen in Form eines Vortrags und einer anschließenden Diskussion.

Sonntag, 11.15 – 13.00 Uhr

6a) Zufriedenheit mit dem Transitionsprozess in der Schweiz – Studienergebnisse & Geschlechtsangleichende Operationen – Operationstechniken; David & Barbara (Unispital Basel), Raum A

Im ersten Teil des Workshops stellt das interdisziplinäre Team vom Schwerpunkt für Geschlechtervarianz ihr national einzigartiges Behandlungsprogramm vor. Hierbei werden die verschiedenen operativen geschlechtsangleichenden Interventionen, welche am Universitätsspital Basel angeboten werden, vorgestellt. Im zweiten Workshopteil werden erstmals die Resultate der "Trans* Swiss"-Befragung präsentiert. Im Rahmen dieser ersten national durchgeführten Studie wurde der Zufriedenheitsgrad von trans* Personen mit den medizinisch eingeleiteten Transitionsmaßnahmen untersucht.

6b) Labelwerkstatt; Anna, Raum B

Für Nonbinaries und Menschen die sich nicht (nur) den binären Geschlechtern männlich und weiblich zuordnen ist das mit dem Labeln, mit der Selbstbezeichnung so eine Sache. Label können Macht und Kraft spenden, fremd zugewiesene Label können mich verletzen und begrenzen und manchmal ist die Suche nach einer halbwegs passenden Selbstbezeichnung ein langer Weg. Wie haben sich eure bevorzugten Label verändert und wo sind ihre Grenzen. Ich, selber nonbinary, will mit Euch in kleiner Runde persönliche Geschichten austauschen und diskutieren.
(www.annareger.de)

6c) Vorstellung von Verein TransZentral und anderen Selbsthilfegruppen; Stefanie & Erika, Raum C

Informationen folgen. Der monatliche „offene Treff“ soll ein Anziehungspunkt für alle Arten von Trans-Menschen sein. Dabei bieten wir eine Peer-Beratung für jene an, bei denen eine Transition ein echtes Ziel ist. Künftiges Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“; In monatlichen Workshops Trans-Themen erarbeiten, vermitteln und das erlernte Wissen in einer Art ‚Wikipedia‘ zusammenfassen und so erhalten. An diesem Workshop stellen sich verschiedene Selbsthilfegruppen vor und es wird gemeinsam diskutiert, wie sich eine solche Gruppe am besten gestalten könnte.

6d) Trans* und Aktivismus; Stefanie, Raum D

Aktivismus ist ein wichtiges Thema, wenn wir unseren Bedürfnissen mehr Gewicht geben möchten. Gleichzeitig ist Aktivismus mehr als an Demonstrationen gehen. Spezifisch für trans* Community ist Aktivismus sogar noch schwieriger. Es darf niemand geoutet werden und gleichzeitig verlassen weiterhin viele die Community nach dem Abschluss der Transition. Neben allgemeinen Informationen für kreativen Aktivismus, ist die Gründung einer trans* Aktivist*innen-Gruppe das Ziel. Lass uns unsere Wohlergehen ins eigene Hände nehmen.

Sonntag, 14.00 – 15.45 Uhr

7a) Hormontherapie – wie es funktioniert: Tipps & Tricks reloaded; Nik, Raum A

Einführung in die Grundlagen der Hormontherapie, (un-)erwünschte (Neben-)Wirkungen, Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Hormonpräparate. Dr. med. Niklaus Flütsch wird in einem Fachvortrag auf diese Themen eingehen. Der Workshop ist vor allem für Trans*Menschen, die ihre Hormontherapie planen, am Anfang stehen oder seit Längerem in der Therapie sind.

7b) Coming-Out im privaten Umfeld; Chris, Raum B

Folgende Themen und Fragen sollen in diesem Workshop Platz finden: Vorgehen und Ablauf eines Coming-Outs in Familie, Freundeskreis, Wohnumfeld (Arbeitsplatz wird im WS Trans* in der Arbeitswelt behandelt). Wie gehe ich vor, wenn ich mich in der Öffentlichkeit bewege. Wie lerne ich, mich in der gewohnten Umgebung zu bewegen, ohne besonders aufzufallen? Wie gehen Kinder mit dem Coming-Out eines Elternteils um? Wie kann das Coming-Out durchgeführt werden, ohne dass andere Familienmitglieder gemobbt und gemieden werden? Coming-Out bei neuen sozialen Kontakten: ja oder nein?

Spezielle Fragenkomplexe zu Non-Binary und Genderqueer:

Coming-out als non-Binary/Gender-queer: wie erkläre ich anderen, dass ich mich keinem der Geschlechter zuordnen kann, auch wenn mein Erscheinungsbild einem der Geschlechter zuordenbar ist? Oder dass meine Geschlechtsidentität wechselt?

Wie kann oder möchte ich als non-Binary/Gender-queer angesprochen werden, wenn die Attribute "sie" oder "er", "Frau" oder "Herr" nicht passen?

7c) Leben in der Transition; Christina, Raum C

Ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit besprechen wir die verschiedenen Aspekte der Transition. Ausgehend von Fragen wie: Was eine Transition ist, was sie alles beinhaltet, wann sie beginnt oder endet. Es werden persönliche Erlebnisse besprochen, da viel Neues und Aufregendes geschieht. Angesprochen werden aber auch die neuen Herausforderungen mit der Umwelt und einem selber. Wie geht man mit diesen Veränderungen um und welche möglichen Strategien gibt es das die Transition mit möglichst wenig Stress und Unsicherheiten sein wird. Der Fokus wird dabei auf eine realistische Erwartungshaltung gelegt auf dem Weg für den „neuen“ Lebensabschnitt.

7d) Open Space; Raum D

Der Open Space soll Raum bieten für offen gebliebene Diskussionsfragen oder Themen, die an der diesjährigen Transtagung keinen Platz gefunden haben. Das Thema wird am Open Space von allen Interessierten entschieden.
